

Minimal-Lohn.

Diesbezügliche Vorlage in England geplant.

Vorschlag des Premiers.

In einzelnen Kreisen der Hauptstadt Englands wird behauptet, daß viele von den streikenden Kohlengräbern noch im Laufe diese Woche wieder an die Arbeit zurückkehren werden. — Die Führer der Streiker wollen warten, bis die von dem Premierminister geplante Minimal-Lohnskala - Vorlage von dem Hause der Gemeinen angenommen ist. — Französische Grubenarbeiter erklären im Widerspruch zu ihrer nationalen Forderung einen Streik. — Ruhe in Deutschland.

London, 18. März. In der heutigen Sitzung des Hauses der Gemeinen kündigte Premierminister Asquith an, daß die Regierung morgen eine Minimal-Lohnskala - Vorlage einreichen und empfehlen werde, daß man sie so schnell wie möglich annehme. Der Premierminister hofft, daß sie vielleicht schon am Freitag Gesetz sein wird, so daß dann auf neue betriebs Beendigung des Kohlengräberstreiks verhandelt werden kann.

London, 18. März. Um der Katastrophe ein Ende zu machen, zu welcher der Streik sich mehr und mehr gestaltet, sieht sich die Regierung nun zu dem Schritte gezwungen, den sie vermeiden wollte. Sie wird morgen, Dienstag, eine Vorlage im Parlament einbringen, durch die ein gesetzlicher Minimallohn für die Bergarbeiter geschaffen wird. Die schnelle Beseitigung der Kohlenfrage ist sicher, aber es wird mindestens eine weitere Woche verstreichen, bis die Arbeit wieder aufgenommen wird. Sollte der gesetzliche Minimallohn zu niedrig angesetzt werden, so mögen die Streiker sich weigern, ihn anzunehmen und weiter feiern. Die Arbeiter erklären offen, daß sie ihre Gruben lieber bräun liegen lassen, als mit Verlust zu arbeiten. Man sieht daher der weiteren Entwicklung der Dinge mit der größten Spannung entgegen und es ist möglich, daß der Regierung schließlich kein anderer Ausweg mehr bleibt, als die Verstaatlichung aller Bergwerke.

London, 18. März. Viele der britischen Kohlengräber, die augenblicklich streiken, werden, wie man hier allgemein annimmt, noch im Laufe dieser Woche zur Arbeit zurückkehren, so daß die Gruben bis nächsten Montag wieder in vollem Betrieb sein werden. Von Streikführern wird aber aufs bestimmteste behauptet, daß von einem Wiederaufnehmen der Arbeit seitens der Streiker nicht die Rede sein könne bis die Minimum Lohnskala für die Grubenarbeiter im Parlament angenommen ist. Einzelne Streiker leiden bittere Not, weil die Unterstützung, die ihnen wöchentlich gezahlt wird, bedeutend heruntergesetzt worden ist. Die Gelder der verschiedenen Unions, die dazu bestimmt sind, in Fällen von Arbeitslosigkeit, sei sie nun durch einen Streik oder sonstwie verursacht, zur Unterstützung der Beschäftigungslosen verwandt zu werden, sind meistens in Regierungsbonds angelegt und diese müssen augenblicklich wegen der im ganzen Lande infolge des Streik herrschenden drückenden Geschäftslage mit nicht unbedeutenden Verlusten verkauft werden, so daß die wöchentlichen Unterstützungen reduziert werden müssen.

Domin, Frankreich, 18. März. Die in diesem Kohlenstreik beschäftigten Kohlengräber beschlossen in einer heute abgehaltenen Versammlung, einen Streik zu erklären. Dieser Beschluß steht in direktem Widerspruch zu einem vor einigen Tagen angenommenen Beschluß der französischen nationalen Kohlenarbeiter-Federation, die sich ausdrücklich gegen einen Streik ausgesprochen und in diesem Sinne Resolutionen angenommen. Die Beamten der Federation erklärten heute, daß sie sich alle erdenkliche Mühe geben wollen, um eine weitere Ausbreitung des Streiks über diesen Distrikt hinaus zu verhindern.

Berlin, 18. März. Der Streit der Bergleute im Ruhr-Gebiet ist nach den neuesten telegraphischen Meldungen, überall im Abflauen begriffen. Besten Kenners der Sachlage gilt der Ausblick bereits als verheißend. Rubrikationen sind heute von keinem einzigen Orte gemeldet worden. Augenscheinlich haben die Beteiligten die Situation gut in der Hand. Die Anwesenheit des Reichspräsidenten neben den bedeutend verstärkten Polizei-Abteilungen hat ihre heilsame Wirkung nicht verfehlt.

Grubenunfall.

St. Petersburg, 18. März. In der Altai-Gebirge in Kasachstan im Gouvernement Semarow hat sich eine furchtbare Explosion schlagender Blitze ereignet. 45 Bergleute fanden den Tod und viele wurden verletzt.

Sind zermalmt.

Fünfundzwanzig Opfer einer Explosion.

Waren Streikbrecher

Dampfessel einer Lokomotive in den Werkstätten der Southern Pacific Eisenbahn in San Antonio, Tex., in denen augenblicklich nur Streikbrecher arbeiten, explodierte und tötete fünfundsiebenzig Personen. — Die Führer der Streiker wurden ebenfalls viele zum Teil schwer verletzt. — Leichen so furchtbar zermalmt, daß sie nicht identifiziert werden können. Ein bekannter Brauerei in Chicago, William C. Seipp, erschloß sich. — Begräbnis der Helden der „Maine“.

Antonio, Texas, 18. März. Heute morgen um 9 Uhr 20 Minuten fand in den hiesigen Anlagen der Southern Pacific Eisenbahngesellschaft eine furchtbare Explosion statt, bei der vierzehn Personen auf der Stelle getötet und noch mehr verletzt wurden. Später wurde festgestellt, daß der Dampfessel einer Lokomotive in einem der Lokomotivschuppen explodierte.

San Antonio, Texas, 18. März. Die meisten der Getöteten, deren Zahl heute nachmittag auf mindestens 25 angegeben wird, sind Streikbrecher, die die Plätze der Werkstätten-Arbeiter der Southern Pacific Eisenbahn einnahmen, als diese vor einigen Monaten die Arbeit niederlegten. Die meisten Leichen der Getöteten sind so furchtbar zermalmt, daß es kaum möglich sein wird, sie zu identifizieren.

Chicago, 18. März. William C. Seipp, der Chef der „Conrad Seipp Brewing Co.“ und Sohn des verstorbenen bekannten Brauers Conrad Seipp, erschloß sich heute in einem Zimmer seiner Wohnung, während die Mitglieder seiner Familie am Frühstückstisch saßen. Man nimmt an, daß der Werkstoff, der seit langer Zeit lebend war, die Blutadern in einem Anfall von temporärer Geistesumnachtung, verursacht durch die gedrückte Stimmung infolge seiner Krankheit, begann. Der Verstorbenen war 61 Jahre alt und hinterließ eine aus Gattin und drei Söhnen bestehende Familie. Im Jahre 1892 zog sich Herr Seipp von dem Brauergeschäft zurück und blieb nur nominell an der Spitze der von seinem Vater gegründeten Firma. Seit Jahren war er fast ausschließlich im Grundbesitzgeschäft tätig.

Washington, 18. März. Am nächsten Samstag wird hier auf dem Arlington-Friedhof die feierliche Beisetzung der Toten vom Schlachtschiff „Maine“ stattfinden und unter Anwesenheit auch Präsident Taft sich an der Trauerfeier beteiligen. Der Beisetzung geht eine großartige Trauerfeier voraus, welche unter freiem Himmel vor der Südfrent des Gebäudes des Staats-, Kriegs- und Marine-Departements abgehalten wird, von wo man den Ausblick auf den Park des Weißen Hauses hat. Alle Regierungs-Departements werden anlässlich der Feier geschlossen sein und die Beteiligung wird daher eine gewaltige werden. Die Särge werden auf Lafetten von der Navy Yard in militärischem Aufzuge nach der Stätte der Trauerfeier überführt und bei deren Einzug wird sich der Zug wieder ordnen und sich nach dem Arlington-Friedhof in Bewegung setzen, wo die letzten Opfer der „Maine“-Katastrophe an der Seite ihrer Kameraden ihre letzte Ruhe finden werden.

Gerüchte erfunden.

Nachricht von General Villas Hinrichtung aus der Luft gegriffen. El Paso, Tex., 18. März. Gestern ist von hier aus festgestellt worden, daß das Gerücht von der Hinrichtung des Generals Villas, die angeblich auf Verlangen des Generals Crozier erfolgt sein soll, von dem mexikanischen Adeligen nur zu dem Zweck erfunden wurde, um den Glauben zu erwecken, daß sie erfolgt sind. Es wurde gestern hier gemeldet, daß nicht nur dieses, sondern noch andere Gerüchte von sogenannten Erläuterungen der Anführer absichtlich erfunden und in die Welt hinaus geschickt worden sind. In Mexiko antwortete Ausländer verhalten in Scharen das Land.

Tauf für Königs Rettung.

London, 18. März. Wie von einem hohen Würdenträger des Vatikan mitgeteilt wurde, hat der Papst Pius gestern zum Danke für die Rettung des Königs Viktor Emanuel von den Augen des Attentäters D'Arba in seiner Privatkapelle eine Messe. Die Bischöfe in ganz Italien haben gestern auf Veranlassung des Papstes in den Kirchen ihrer verschiedenen Diözesen das „Te Deum“ singen lassen.

Unfälle zur See.

Der englische Dampfer „Decana“ gesunken.

Opfer an Menschenleben.

Er kollidierte in dem englischen Kanal mit der deutschen Barke „Pisagua“ und sank bald nach der Katastrophe. — Passagiere und Mannschaften retteten sich in Booten. — Einiges dieser Boote kippte um und sämtliche Insassen ertranken. — Auch die deutsche Barke wurde erheblich beschädigt und konnte nur mit Mühe nach dem Hafen von Dover gebracht werden. — Ein italienischer transatlantischer Dampfer bei Gibraltar gescheitert. — Kollision amerikanischer Schiffe.

Rehovaven, England, 16. März. In der Nähe von Beach Head im englischen Kanal kollidierte heute der Dampfer „Decana“ von der „Peninsular & Oriental Line“ und die deutsche Barke „Pisagua“. Nur dem kühnen und besonnenen Auftreten und Eingreifen der Offiziere des englischen Dampfers ist es zu verdanken, daß eine furchtbare Katastrophe vermieden wurde. Nach den letzten, heute mittag hier eingetroffenen Nachrichten sind nur vier Passagiere und einige Matrosen ertrunken. Acht- und zwanzig Passagiere landeten heute nachmittag in Eastbourne in kleinen Lebensrettungsbooten, ein anderes Boot, in dem sich vier Passagiere und einige Matrosen befanden, scheint untergegangen zu sein. Der Dampfer „Decana“, der bald nach der Katastrophe sank, befand sich auf der Fahrt von London nach Bombay, Ostindien, während die deutsche Barke von Messina nach Hamburg bestimmt war. Diese wurde zwar erheblich beschädigt, war aber doch imstande, ihre Reise ohne große Unterbrechung fortzusetzen. Zurzeit als die Kollision stattfand, saßen die Passagiere der „Decana“ noch in ihren Kabinen und gerieten natürlich in große Aufregung, als das höflich erlöste, das sie auf Deck rief. Der Dampfer „Decana“ hatte Eisenmetallschrauben im Wert von beinahe fünf Millionen an Bord und war einer der ältesten Dampfer der „Peninsular & Oriental Line“. Diese Fahrt sollte die letzte sein.

Dover, England, 16. März. Die deutsche Barke „Pisagua“ traf heute mittag hier in finken Zustand ein. Sie mußte von mehreren Schleppdampfern in den Hafen gebracht werden. Man glaubt, daß es möglich sein wird, sie so lange flott zu halten, daß sie ins Trockendock gebracht werden kann.

Centa, Marokko, 16. März. Ein in hiesigen Hafen heute angeordnetes Fischerboot meldet, daß in der Nähe der Küste von Almania an der afrikanischen Seite der stürmte von Gibraltar ein italienischer transatlantischer Dampfer gescheitert ist. Lebensrettungsboote, die von dem Deck des Dampfers herunter gelassen wurde, kippten um und die Insassen ertranken. So scheint es, daß alle, die sich an Bord des verunglückten Dampfers befanden, ihr Leben eingebüßt haben.

Baltimore, Md., 16. März. Der Dampfer „Monocler“, Eigentum der hiesigen „Merchants & Miners Line“, der sich auf der Fahrt von Boston nach Baltimore befand, kollidierte heute in der Chesapeake Bai, nicht weit von Thomas' Point mit dem Schoner „Herbert D. Maxwell“. Der Schoner wurde so schwer beschädigt, daß er bald nach der Kollision sank.

Zurückgewiesen.

Die von den Besitzern von Textilfabriken angebotene Vohnerhöhung. Fall River, Mass., 16. März. In einer heute abgehaltenen Sitzung des „Fall River Textile Council“, das 30.000 Textilarbeiter vertritt, wurde beschlossen, den von den Fabrikbesitzern gemachten Vorschlag betreffs einer Vohnerhöhung von 5 Prozent zurückzuweisen und zu verlangen, daß eine Vohnerhöhung von mindestens 15 Prozent bewilligt werde.

Kurze Depeschen.

16. März. — Nach einem von dem Aero Club of America heute bekannt gegebenen Beschluß werden die nationalen Vollen-Wettfahrten am 27. Juli von Santos City aus beginnen. — Ein Tornado, der gestern in der Umgegend des Städtchens Goodland in Alabama wüthete, hat viel Häuser zerstört und auch mehrere Menschenleben als Opfer gefordert. — Der am Mittwoch in San Antonio, Tex., aufgesetzene Ballon mit A. S. Wade Jr. von Cleveland und Thomas Cook von San Antonio als Insassen ist gestern in den Quarf Bergen niedergegangen.

Meuterei im Zuchthaus.

Drei Zuchthausbeamte erschossen und einer verwundet.

Zwei Ausbrecher ebenfalls getötet, der dritte gefangen.

Ein Farmer erschossen.

Letzten Donnerstag nachmittag um 2 Uhr entstand im Staatsgefängnis in Lincoln ein meuterischer Ausbruch von drei Zuchthausknechten der schlimmsten Sorte, wobei der Wärter James Deahunt, Hülfswärter Henry Wagner und der Aufseher E. G. Heilman erschossen und ein anderer Hülfswärter Namens Doody schwer verwundet wurde.

Die Sträflinge, welche alle lange Strafen wegen Bank- und Straßenraub abzusitzen hatten, namens John Taylor, John Dowd und Charles Morley, hatten sich Dynamit und Waffen auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise zu verschaffen gewußt. Als niemand etwas ahnte, begannen sie in der Kapelle auf die Beamten zu feuern und nachdem sie drei derselben erschossen hatten, bewerkstelligten sie ihre Flucht und entkamen.

Zunächst verschafften sie sich in einem Laden andere Kleider, verjagten sich mit Gewehren, Munition und Lebensmitteln. Eine Post, welche sofort zusammengebracht wurde, nahm die Verfolgung auf. Die Verbrecher hatten aber einen zu großen Vorsprung und kamen schließlich am Montag Morgen bei einem jungen Farmer namens Ray Blunt nahe Springfield an, den sie zwangen, ihnen Lebensmittel zu geben und sie nach Omaha zu fahren. Der Polizeichef Briggs von Süd-Omaha, welcher unterdessen benachrichtigt worden war, nahm jetzt die Verfolgung auf. Es entspann sich eine wilde Jagd zwischen seinem Fuhrwerk und dem, auf welchem die Ausreißer sich befanden; er holte sie aber schließlich ein und da sie sich nicht ergeben wollten, war das nächste eine regelrechte Schießerei, wobei die Verbrecher ihren Fuhrmann, den Farmer Blunt, als ein Art Schild vor sich hielten. Das Resultat war, daß der Polizeichef, welcher sich als besserer Schütze zeigte, zwei der Verbrecher sofort tödtete, worauf sich der dritte, Charles Morley, ergab.

Leider mußte auch der junge Farmer sein Leben dabei lassen, denn auch er fiel, von einer Kugel getroffen, tod nieder. Der Polizeichef wurde nur leicht verwundet.

Columbia Twp. Korrespondenz.

Am letzten Sonnabend feierte Frau Meier Everts ihren Geburtstag, Verwandte und Freunde beteiligten sich an der Feier.

Herr Karl Krugmann ist auf der Krankenliste, wir wünschen ihm baldige Genesung.

Herr Pastor Wolter von Fremont, der Missionar von der Kinderfreund-Gesellschaft, predigte hier letzten Sonntag nachmittag in der Gogatha-Gemeinde. Er machte eine wunderhöne Predigt, die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt.

Ist es im März?

Kauft die Zeit Eure Abonnement auf die „Germania“ im Januar ab? Wenn ja, dann, bitte, erneuert es noch vor Ablauf desselben, damit in der Zusendung des Plattes keine unliebsame Unterbrechung eintritt. Wartet auf das Datum neben Eurem Namen auf der Zeitung oder am Umschlag, denn dies zeigt ganz genau, bis wie lange die Zeitung bezahlt ist.

Die Herausgeber.

Warum machen Sie Ihren Angehörigen in der alten Welt nicht die Freude, ihnen alle Neuigkeiten von Wisconsin und Umgebung zuzuschicken? Das geht schnell und bequem durch „Die Wisconsin Germania“, die für 22.00 das Jahr den Ihnen im alten Vaterlande frei im Haus geliefert wird. Ihr Part darüber viel Briefwechsel.

J. E. Blackmore
Bauschreiner und Kontraktor
 Alle Arbeit garantiert.
 B. J. Hunt's alter Platz.
 Sprecht vor und seht mich, ehe Ihr eure Arbeit vergeb.

Holz-Berechnung



Wo fangen wir mit der Berechnung eurer Pläne an? Wir meinen, gleich am Anfang. Laßt uns mit Bleifeder sofort darangehen. Allerlei Sorten. Herr Architekt, Herr Zimmermeister und alle die, welche ein Heim errichten wollen—wir stehen zu jeder Zeit mit allen Produkten der Sägemühle zu euren Diensten.

A. A. MANKE
 Phone A-14 Bloomfield, Neb.

N. N. Vater J. C. Vater
 Einige unserer „Leaders“
 Dampf- und Windmühlen, Redjacket u. Dampf Pumpen.
Alle Arten Blumberarbeiten.
 Fairbanks-Morse und Wisconsin Gasolin Maschinen,
 welche die besten im Handel sind.
 Pilot-Lichter unsere Spezialität.
BAKER & BAKER

Palace Bar
 Hans Iversen, Eigentümer
 Liefere Getränke im Groß- und Kleinhandel in jeder gewünschten Quantität. Empfehle meine vorzüglichen Getränke und Cigarren.
Das berühmte Storz Bier immer an Zapf
 Es bittet freundlichst um geneigten Zuspruch
 Hans Iversen.

Sangt heute an zu sparen!
Bringt eure Ersparnisse zur Farmers & Merchants State Bank
 Es werden dort 5 Prozent an Zeitdepositen bezahlt
 Die Bank an der Ecke

W. S. Harn, Präsident W. S. Weston, Vice-Präsident
 F. A. Tullens, Kassierer G. T. Hecht, Hilfs-Kassierer

A. F. Muetting
 Auktionator
 Beehre mich hierdurch dem Publikum aus denen die in dieser Saison beachtlichen Verkäufe abzuhalten, daß ich wieder im Gange bin und bereit bin meine Verkäufe anzugehen, wie in früheren Jahren.
 Reelle Bedingungen. Beste Bedienung.
 Zufriedenheit garantiert. Deutsch und Englisch.
 Telephone 8-224